

Protokoll der Auszählung der Wahlen zum Vorsitz, zum Vorstand und der Hälfte des Konzils der DGS

Die elektronische Abstimmung wurde vom 18. Februar bis 19. März 2013 von Marcel Jablonka, Sächsisches Kompetenzzentrum für Bildungs- und Hochschulplanung (KfBH), unter der Wahlleitung von Prof. Dr. Michael Meuser und mit Unterstützung von Dr. Sonja Schnitzler (DGS-Geschäftsstelle) durchgeführt.

Entsprechend der Anzahl der Mitglieder (Stand: 25. Januar 2013) wurden 2.453 Wahlberechtigungen verschickt. 2.180 Mitglieder wurden per E-Mail angeschrieben, 273 postalisch. 25 Mitglieder konnten aufgrund fehlender gültiger Kontaktdaten auf beiden Wegen nicht erreicht werden. Die folgenden Abstimmungsergebnisse wurden festgestellt:

1. Allgemeines Ergebnis

Bis zum 19. März 2013, 23 Uhr 59 eingegangene Stimmabgaben

Gesamtbeteiligung:	1.393 (56,79%)
Wahl des Vorsitzenden:	1.335 (54,90%)
davon ungültig: 11 Stimmabgaben	
davon Enthaltungen: 58	
Wahl des Vorstands:	1.362 (56,00%)
davon ungültig: 7 Stimmabgaben	
davon Enthaltungen: 31	
Wahl der Hälfte des Konzils:	1.350 (55,50%)
davon ungültig: 15 Stimmabgaben	
davon Enthaltungen: 43	

2. Wahl des Vorsitzenden

Von den 1.324 gültigen Stimmabgaben entfielen auf

Stephan Lessenich:	815 (61,05%)
Ronald Hitzler:	482 (36,10%)
2 Personen mit je 3 Stimmen:	6
2 Personen mit je 2 Stimmen:	4
17 Personen mit je 1 Stimme (davon 2 kein Mitglied)	17

Gewählt ist: Stephan Lessenich.

3. Wahl des Vorstandes

Von den 1.355 gültigen Stimmen entfielen auf

Uwe Schimank	832
Stephan Lessenich	819
Peter A. Berger	786
Georg Vobruba	716
Nicole Burzan	594
Paula Villa	532
Michaela Pfadenhauer	507
Andrea Maurer	476
Birgit Pfau-Effinger	473
Katharina Inhetveen	447
2 Personen mit je 3 Stimmen	6
11 Personen mit je 2 Stimmen	22
35 Personen mit je 1 Stimme	35

Gewählt sind Uwe Schimank, Stephan Lessenich, Peter A. Berger, Georg Vobruba, Nicole Burzan und Paula Villa. Da Stephan Lessenich auch zum Vorsitzenden gewählt wurde, wird im Fall seiner Annahme der Wahl Michaela Pfadenhauer in den Vorstand nachrücken.

4. Wahl der Hälfte des Konzils

Von den 1.335 gültigen Stimmen entfielen auf

Martina Löw	767	Reiner Keller	357
Hans Joas	565	Christine Wimbauer	318
Hartmut Rosa	556	Steffen Mau	309
Heike Solga	529	Andrea Maurer	307
Sighard Neckel	510	Martin Endreß	300
Ronald Hitzler	500	Stephan Moebius	298
Klaus Dörre	474	Monika Jungbauer-Gans	269
Eva Barlösius	462	Angelika Poferl	250
Karin Gottschall	436	Gabriele Klein	250
Wolfgang Ludwig-	402	Jörg Strübing	233
Anja Weiß	360	Heike Trappe	225
Ludger Pries	357	Helma Lutz	225

Manuela Boatcă	224	Reinhold Sackmann	189
Rolf G. Heinze	224	Stefanie Ernst	189
Berthold Vogel	216	Birgit Riegraf	185
Sybille Frank	216	Stefanie Hiß	177
Heike Kahlert	213	Jürgen Beyer	170
Anita Engels	212	Jürgen Raab	153
Sylvia Wilz	204	Hella von Unger	139
Herbert Kalthoff	203	Johann Behrens	136
Thomas Hinz	203	Roger Häußling	95
Joachim Renn	201	1 Person mit 2 Stimmen	
Josef Brüderl	201	(kein Mitglied)	2
Stefanie Eifler	193	34 Personen mit je 1 Stimme	
Thomas Faist	191	(davon 3 kein Mitglied)	34

Gewählt sind Martina Löw, Hans Joas, Hartmut Rosa, Heike Solga, Sighard Neckel, Ronald Hitzler, Klaus Dörre, Eva Barlösius, Karin Gottschall, Wolfgang Ludwig-Mayerhofer, Anja Weiß, Ludger Pries, Reiner Keller, Christine Wimbauer und Steffen Mau. Da Nicole Burzan und Paula Villa in den Vorstand gewählt wurden und Michaela Pfadenhauer in diesen nachrücken wird, wenn Stephan Lessenich die Wahl zum Vorsitzenden annimmt, da ferner alle drei Mitglieder des Konzils sind (bei der Wahl der Hälfte des Konzils 2011 für vier Jahre gewählt) und ein Mitglied des Vorstands nicht gleichzeitig dem Konzil angehören kann, werden im Fall ihrer Annahme der Wahl in den Vorstand Andrea Maurer, Martin Endreß und Stephan Moebius in das Konzil nachrücken.

Essen, 22. März 2013

Prof. Dr. Michael Meuser
(Wahlleiter)

Dr. Sonja Schnitzler
(DGS-Geschäftsstelle)

Brief des neuen Vorsitzenden

Liebe Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Soziologie,

Zeiten des gesellschaftlichen Umbruchs und des beschleunigten sozialen Wandels, wie wir sie in den vergangenen Jahren erlebt haben, sind auch die Zeit der Soziologie. Von der fortwährenden Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise in Europa bis zu den politisch-sozialen Konflikten im gesamten Mittelmeerraum, von den politischen und ökonomischen Machtverschiebungen im Weltsystem und den Grenzen der Wachstumsgesellschaft bis zu den Revolutionierungen unseres Alltags durch immer neue Kommunikationstechnologien und die scheinbar grenzenlose Ausweitung der Marktlogik: Die soziale Welt ist, im Großen wie im Kleinen, in Bewegung. Und mit dieser Bewegung vor Augen ist die Soziologie als kritische Beobachterin des sozialen Geschehens gefragt – eines Geschehens, von dem sie selbst ein Teil ist und an dem sie auch aktiv teilhat.

Auch die Deutsche Gesellschaft für Soziologie hat sich verändert. Spätestens mit der Jahrtausendwende hat sie sich in verschiedener Hinsicht geöffnet: den Studierenden der Soziologie als vollwertigen Mitgliedern einer einst eher Honoratiorencharakter tragenden Organisation; den neuen Medien als Kanälen der Verbreitung soziologischen Wissens und der Verbreiterung des soziologischen Felds; der nicht-wissenschaftlichen Öffentlichkeit als Adressatin soziologischer Gesellschaftsanalyse und Zeitdiagnose. Als Mitglied ihres Vorstands durfte ich in den vergangenen beiden Jahren an diesem Prozess der »Vergesellschaftlichung« der DGS mitwirken – und werde diese Mitwirkung in den beiden kommenden Jahren fortsetzen können. Das freut mich sehr. Für das Vertrauen, das Sie mir als wählende (und mittelbar auch als nicht-wählende) Mitglieder entgegengebracht haben – die Entlehnung dieser reichlich abgedroschen klingenden, aber doch irgendwie zutreffenden Umschreibung aus dem politischen Feld sei erlaubt –, möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

An dem Versuch, dieses Vertrauen nach Möglichkeit nicht zu enttäuschen, werden drei erfahrene und drei neu hinzugekommene Vorstandsmitglieder maßgeblich beteiligt sein: Nicole Burzan (als stellvertretende Vorsitzende), Michaela Pfadenhauer und Paula Villa nehmen die Plätze von Ronald Hitzler, Martina Löw und Sighard Neckel ein – Peter Berger, Uwe Schimank und Georg Vobruba sind nach wie vor mit von der Partie. Somit könnten die Voraussetzungen, die von mir in den letzten beiden Jahren erlebte – und genossene – Gestalt und Arbeitsweise des DGS-

Vorstands als wirkliches Kollegialorgan möglichst nahtlos fortzuführen, kaum besser sein. Sie als Wählerinnen und Wähler haben meines Erachtens einen tollen Vorstand bestimmt, der ganz sicher das Kapital eines sozial gut integrierten Gremiums zu bewahren wissen wird. Dies aber dürfte eine wesentliche Voraussetzung dafür sein, einige der bereits begonnenen Initiativen und Vorhaben weiterzuführen und zu verstetigen.

Zum einen ist hier die Einführung eines Onlineportals zu nennen, das unter Mitwirkung der soziologischen Institute und Fachschaften – und unter Verzicht auf das wenig sachgemäße und sachdienliche Instrument der Ranglistenstellung – eine möglichst weitreichende Transparenz über die Studienbedingungen in den soziologischen Studiengängen an deutschen Universitäten herstellt. Zum anderen sollen die Bemühungen intensiviert werden, das vom letzten Vorstand vorgeschlagene Veranstaltungsformat »DGS goes public« zu institutionalisieren, indem lokale Initiativen einer »Veröffentlichung« der Soziologie angeregt, unterstützt und dokumentiert werden (und vielleicht auch der Vorstand selbst den Auftakt zu einer entsprechenden Veranstaltungsreihe macht). Schließlich scheint es mir – angesichts des Wandels auch von gesellschaftlichen Arbeitsfeldern und Beschäftigungsbedingungen und in Anbetracht des Interesses der Studierenden an belastbarem Wissen über die Praxisfelder der Soziologie – ein wichtiges Anliegen zu sein, die Kooperationsbeziehungen mit dem Berufsverband Deutscher Soziologinnen und Soziologen zu intensivieren; das geplante Studieninformationssystem kann einen ersten Anlass dazu bieten.

Grundsätzlich wird es mir in den kommenden beiden Jahren darum gehen, die Deutsche Gesellschaft für Soziologie noch stärker als einen im engeren wie im weiteren Sinne fachpolitischen Akteur zu positionieren und als solchen gesellschaftlich sichtbar werden zu lassen. Die materiellen, personellen und intellektuellen Ressourcen dafür sind in der DGS wie in der Soziologie insgesamt reichlich vorhanden, der kommende DGS-Kongress in Trier wird thematisch den idealen Rahmen hierfür bieten – und die gegenwärtigen Verhältnisse, so meine ich, sind schlicht danach.

Abschließend möchte ich mich insbesondere bei Martina Löw, die leider nicht noch einmal kandidieren mochte, für ihre professionspolitische Arbeit in den vergangenen Jahren bedanken. Und ich danke auch Ronald Hitzler, mit dem ich über Wochen hinweg – unter stilistisch gebotenen Ausschluss der Öffentlichkeit – einen überaus hart bandagierten E-Mail-Wahlkampf geführt habe.

Ich freue mich auf die anstehende Vorstandsarbeit und setze auch in den kommenden beiden Jahren auf eine lebendige und für ihre Mitglieder wie die breite Öffentlichkeit attraktive DGS.

Herzliche Grüße und auf bald,
Stephan Lessenich

Vorstand der DGS 2013 bis 2015

Vorsitzender, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit

Prof. Dr. Stephan Lessenich
Friedrich-Schiller-Universität Jena Tel.: 03641 94 55 71
Institut für Soziologie Sekr.: 03641 94 50 00
Carl-Zeiß-Straße 2 Fax: 03641 94 55 52
D-07743 Jena E-Mail: stephan.lessenich@uni-jena.de

Stellvertretende Vorsitzende, Schatzmeisterin

Prof. Dr. Nicole Burzan
Technische Universität Dortmund Tel.: 0231 755 71 35
Fakultät 12 Sekr.: 0231 755 28 23
Institut für Soziologie Fax: 0231 755 65 09
Emil-Figge-Straße 50 E-Mail: nicole.burzan@fk12.tu-dortmund.de
D-44227 Dortmund

Beauftragter für die Sektionen

Prof. Dr. Peter A. Berger
Universität Rostock
Institut für Soziologie Tel.: 0381 498 43 62
und Demographie Sekr.: 0381 498 43 63
Ulmenstraße 69 Fax: 0381 498 43 64
D-18057 Rostock E-Mail: peter.berger@uni-rostock.de

Beauftragte für Forschung

Prof. Dr. Michaela Pfadenhauer
Karlsruher Institut für Technologie Tel.: 0721 608 45 414
Institut für Soziologie, Medien- Sekr.: 0721 608 45 413
und Kulturwissenschaft Fax: 0721 608 48 847
D-76128 Karlsruhe E-Mail: pfadenhauer@kit.edu

Beauftragter für Lehre

Prof. Dr. Uwe Schimank
Universität Bremen
Institut für Soziologie Tel.: 0421 218 67 370
Postfach 33 04 40 Sekr.: 0421 218 67 017
D-28359 Bremen E-Mail: uwe.schimank@uni-bremen.de

Beauftragte für internationale Beziehungen

Prof. Dr. Paula-Irene Villa Tel.: 089 2180 38 02
LMU München Sekr.: 089 2180 24 41
Institut für Soziologie Fax: 089 2180 59 45
Konradstraße 6 E-Mail: paula.villa@soziologie.uni-
D-80801 München muenchen.de

Beauftragter für die Zeitschrift Soziologie

Prof. Dr. Georg Vobruba
Universität Leipzig Tel.: 0341 973 56 41
Institut für Soziologie Sekr.: 0341 973 56 40
Beethovenstraße 15 Fax: 0341 973 56 69
D-04107 Leipzig E-Mail: vobruba@sozio.uni-leipzig.de

Digitales Archiv der Akten der DGS

Im Herbst 2012 wurde das unter der Leitung von Prof. em. Dr. Hans-Georg Soeffner durchgeführte und von Seiten der DFG geförderte Projekt »Erschließung der Alfred-Schütz-Handbibliothek und der Akten der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)« erfolgreich abgeschlossen. Kooperationspartner waren das Sozialwissenschaftliche Archiv Konstanz (SAK), das Bibliotheksservicezentrum Baden-Württemberg (BSZ), die Bibliothek der Universität Konstanz, der Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie an der Universität Marburg (Prof. Dr. Dirk Kaesler) sowie die DGS. Zum Gelingen des Projekts haben in unterschiedlichen Funktionen beigetragen: Christian Oswald, Martin Zierer, Halyna Leontiy, André Hoffmann, Andreas Schack, Christof Mainberger, Anush Yeghiazaryan, Michael Walter, Matthias Weh, Florian Hermann, Jochen Dreher und Andreas Göttlich.

Das Erschließungsprojekt steht im Zusammenhang mit der Ernennung des Sozialwissenschaftlichen Archivs Konstanz zum offiziellen Zentralarchiv der DGS im Herbst 2002. Fungierte es zuvor in erster Linie als eine Forschungseinrichtung und Sammelstelle für Materialien und Nachlässe während der NS-Herrschaft aus Deutschland emigrierter Sozialwissenschaftler, ist es seither mit der Erforschung der Geschichte der Soziologie beauftragt. Die somit erforderliche Ausweitung seiner Bestände verknüpft das Sozialwissenschaftliche Archiv Konstanz strategisch mit einer technischen Modernisierung von Archivierung und Recherche. Die Erschließung der DGS-Akten steht beispielhaft für dieses Unterfangen, insofern die Materialien in Form von Digitalisaten gesammelt und aufbereitet wurden. Somit steht nunmehr interessierten Wissenschaftlern und Nicht-Wissenschaftlern ein Digitales Archiv der DGS-Akten für Recherche- und Forschungszwecke zur Verfügung.

Das DGS-Archiv umfasst digitale Kopien, deren Originale am Bundesarchiv in Koblenz sowie in der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek in Kiel verwahrt werden. Diese Kopien wurden zusammengeführt und einheitlich erschlossen. Das Digitale Archiv bietet somit eine ausgezeichnete Grundlage für die systematische historische Erforschung der Institution, wie sie im Rahmen des ebenfalls von der DFG geförderten Anschlussprojekts »Die Geschichte der Deutschen Gesellschaft für Soziologie als Organisationsgeschichte – Von den sozialwissenschaftlichen Diskursnetzwerken der Gründerjahre bis 1989« aktuell am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen durchgeführt wird (Leitung und Koordination: Prof. Dr. Hans-

Georg Soeffner, Dr. Uwe Dörk; Mitarbeiter: Dr. Henning Borggräfe). Die im DGS-Archiv erfassten Materialien stammen aus dem Zeitraum von der Gründung der DGS im Jahre 1909 bis ins Jahr 2001, eine laufende Erweiterung der Bestände ist beabsichtigt.

Parallel zur Einrichtung des Digitalen DGS-Archivs wurde die umfangreiche, rund 3.000 Einzelbände umfassende Handbibliothek von Alfred Schütz im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund bibliothekarisch erfasst. Die Daten wurden in den Online-Katalog der Bibliothek der Universität Konstanz eingespielt und sind dort für jedermann frei zugänglich:

<http://cms.uni-konstanz.de/soz-archiv/aktuelles/>

Andreas Göttlich

Veränderungen in der Mitgliedschaft

Neue Mitglieder

Dr. Reimund Anhut, Bielefeld
Bettina Barthel, Berlin
Paul Cornelius Bauer, M.A., Bern
Marco Bauschus, Gießen
Michael Becker, Jena
Michael Grüttner, M.Sc., Nürnberg
Dr. Julia Hahmann, Vechta
Dr. rer. pol. Sigrid Hartong, Bamberg
Annika Henrizi, M.A., Frankfurt am Main
Carolin Herdtle, M.A., Stuttgart
Cornelia Hippmann, M.A., Dortmund
Felix Knappertsbusch, M.A., Gießen
Michaela Krüger, Braunschweig
Katharina Loter, M.A., Köln
Sandra Matthäus, M.A., Münster
Janina Müller, M.A., Hannover
Prof. Dr. Katja Nebe, Bremen
Dr. Christian Postberg, Frankfurt am Main
Uwe Ruß, M.A., Berlin

Cornelia Schendzielorz, M.A., Berlin
Dipl.-Soz. Jana Schubert-Rakowski, Berlin
Patricia Magdalena Schütte, M.A., Bochum
Moritz Sommer, Berlin
Olaf Tietje, M.A., Kassel
Dipl.-Soz. Edgar Treischl, München
Pinar Tuzcu, M.A., Kassel
Dr. Niklas Woermann, Odense

Neue studentische Mitglieder

Mareike Engels, Hamburg
Claudia Foltyn, Hamburg
Stephan Gocht, München
Johannes Hiebl, Griesheim
Sebastian Lang, Konstanz
Benjamin Lipp, München
Maximilian Meidinger, Marzling
Danny Otto, Rostock
Barbara Palme, Geisa
Ursula Romey, Karlsruhe

Austritte

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Albert, Heidelberg
Prof. Dr. Gerhard Scherhorn, Mannheim
Jacqueline Tuchel, Chemnitz
Prof. Dr. Thomas Kutsch, Köln
Dipl.-Soz. Sabine Scholz, Bremen
Prof. Dr. Monika Häußler-Sczepan, Rosswein
Bernhard Jaeck, Braunschweig
Prof. Dr. Erika Bock-Rosenthal, Dortmund
Heiko Vink, Trier
Dipl.-Soz. Betje Schwarz, Hannover
Tobias Alke, Flörsheim-Dalsheim
Dipl.-Soz. Diego Compagna, Köln

Dr. Stefan Jahr, Jena
Prof. Dr. Uta Gerhardt, Heidelberg
Christian Junge, Berlin
Renate Baiker, Nürnberg

Verstorben

Prof. Dr. Dr. Georg Weber, Münster
Dr. Klaus Gilgenmann, Osnabrück